

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **71 (1953)**

Heft 49

PDF erstellt am: **18.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

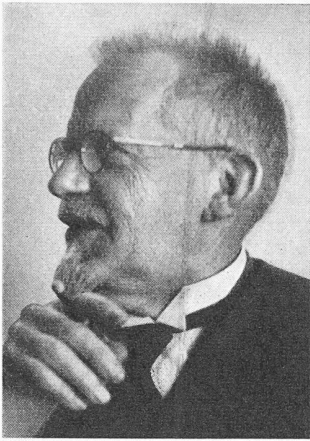
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



A. PESTALOZZI  
ARCHITEKT

1885

1953

Anton Pestalozzi wurde am 26. Februar 1885 in Männedorf geboren, hat die Schulen in Männedorf und Zürich besucht und war nach Abschluss seines Studiums, das er durch ein Praxisjahr bei der Firma Hektor Schlatter in St. Gallen unterbrochen hatte, auf verschiedenen Architekturbureaus tätig, zuletzt bei Gebr. Pfister in Zürich.

Während unserer seit 1913 gemeinsamen Tätigkeit sind eine grosse Anzahl Wohnhäuser sowie Wohlfahrtshäuser, Kranken- und Schulhäuser, Fabriken und öffentliche Gebäude entstanden, deren Projektierung und Ausführung sich der Verstorbene immer in seiner gleichen Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit widmete, mit der er alles anpackte, was ihm das Leben als Aufgabe stellte. — Seine langjährige Tätigkeit als Präsident der Normalien-Kommission des S. I. A. bot ihm reichlich Gelegenheit, seine gründlichen Kenntnisse, sein rasches Erfassen und gerechtes Abwägen zur Geltung zu bringen. Aus dem gleichen Grunde wurde er auch oft mit der Ausarbeitung von Gerichtsgutachten betraut und leistete er dem Sekretariat des S. I. A. als Berater langjährige Dienste. — Dem Vaterland hat er als Offizier reichlich Tribut gezollt, zuletzt, während des ganzen 2. Weltkrieges, als Geniechef der 4. Division.

Pestalozzi hatte eine ernste und verpflichtende Auffassung seines Berufs und war stets bestrebt, seinen Weg in unbeirrbarer Geradlinigkeit zu suchen und zu gehen. Sein oft kantiges und schroffes Wesen, das jedem Schein abhold war, liess nicht alle den Zugang zu seinem lauterem und gütigen Herzen finden, das ihm in jeder Lage immer wieder den Weg wies. Ich werde meinem treuen Freund stets in herzlicher Dankbarkeit verbunden bleiben. Max Schucan

† **Adolf Pestalozzi**, El.-Ing. G. E. P., von Zürich, geb. am 3. März 1896, ETH 1914 bis 1918, ist am 15. Oktober in Bogotà gestorben, wo er seit 1929 als Vertreter von Brown Boveri, Gebr. Sulzer, Landis & Gyr und anderer Firmen tätig gewesen war.

† **Arnold Itten**, Arch. S. I. A., G. E. P., von Thun, geb. am 27. Jan. 1900, ETH 1918 bis 1923, Inhaber eines Architekturbureau in seinem Heimatort, ist daselbst gestorben.

## BUCHBESPRECHUNGEN

**Talsperren.** Von F. Tölke. 122 S. mit 170 Abb. Berlin 1953, Verlag Walter de Gruyter & Co. (Sammlung Göschen). Preis kart. DM 2.40.

Der Verfasser des bekannten Bandes über Talsperren im «Handbuch für Bauingenieure» hat in diesem kleinen Band der Sammlung Göschen in ausgezeichneter Weise die wichtigsten Grundsätze über die Konstruktion und den Bau von Talsperren zusammengefasst. Die Ausführungen sind illustriert mit schönen Beispielen aus neuesten Bauten. Selbstverständlich konnte in dieser Aufmachung der Berechnung von Talsperren nicht nachgegangen werden. Wer sich aber in Kürze einen guten Einblick in Staumauern und Staudämme verschaffen will, greift gern zu diesem Büchlein.

Prof. G. Schnitter, Zürich

### Neuerscheinungen:

**Technisches Hilfsbuch.** Von Klingelberg, herausgegeben von W. Krumme und R. Reindl. 13., neu bearbeitete Auflage. 850 S. mit zahlreichen Abb. und Zahlentafeln. Berlin 1953, Springer-Verlag. Preis geb. DM 19.80.

**Die Bemessung der Stahlbetonbauteile nach Oenorm B 4200, 4. Teil.** Von Karl Jäger. 45 S. mit 15 Abb. und 15 Tabellen. Wien 1953, Manzsche Verlags- und Universitätsbuchhandlung. Preis geb. Fr. 7.30.

**Strassenbauforschung 1952/53.** 143 S. mit 23 Abb. Köln-Deutz, Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen E. V., Alarichstrasse 35.

**Wie schütze ich mich vor Unfällen?** Von der TKVSE, Techn. Kommission des Verbandes Schweiz. Brückenbau- und Stahlhochbau-Unternehmungen. 34 S. mit Abb. Zürich 1953, Selbstverlag.

**Hydraulique appliquée III: Turbo-machines.** Par André Ribaux. 160 p. avec 450 fig. Genève 1953, Editions La Moraine. Prix broch. 12 Fr.

**Bituminöser Strassenbau, Strassenbaumaschinen, Strassenbauwirtschaft.** Vorträge und Berichte von deutschen und ausländischen Strassenfachleuten. 182 S. mit Abb. und Tabellen. Bielefeld 1953, Kirschbaum-Verlag.

**Menschenkenntnis und Umgangsformen.** Von Carl Hilty. 103 S. Basel 1953, Verlag Gebr. Riggienbach. Preis kart. Fr. 3.90.

**Hartstoffe und Hartmetalle.** Von R. Kieffer und P. Schwarzkopf. 717 S. mit 280 Abb. Wien 1953, Springer-Verlag. Preis geb. Fr. 81.70.

## WETTBEWERBE

**Gemeindehaus in Küsnacht-ZH** (SBZ 1953, Nr. 19, S. 284). 15 Bewerber. Ergebnis:

1. Preis (3200 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Karl Pfister, Küsnacht
2. Preis (2600 Fr.) W. A. Abbühl, Küsnacht
3. Preis (2200 Fr.) W. Niehus, Küsnacht
4. Preis (2000 Fr.) R. Joss, Küsnacht
1. Ankauf (800 Fr.) Fred Cramer, Küsnacht
2. Ankauf (600 Fr.) W. Bürgin, Küsnacht
3. Ankauf (600 Fr.) H. U. Fuhrmann, Küsnacht.

Die Ausstellung dauert noch bis und mit Sonntag, den 6. Dezember, im Hotel Sonne, Küsnacht (kleiner Saal); sie ist geöffnet an Werktagen von 14 bis 20 h und am Sonntag von 10 bis 12 h und 14 bis 18 h.

**Konsumverein Thun-Steffisburg** (SBZ 1953, Nr. 28, S. 414). Zwölf Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (3500 Fr.) Franz Wenger, Thun
2. Preis (2700 Fr.) Max Schär u. Adolf Steiner, Steffisburg
3. Preis (2200 Fr.) Livio Colombi, Thun; Mitarbeiter H. Müller, Thun
4. Preis (2100 Fr.) Hans Frei, Oberhofen
5. Preis (2000 Fr.) Peter u. Emmy Lanzrein, Thun; Mitarbeiter Peter Gyga.

Die Ausstellung der Entwürfe im Sitzungssaal des Konsumvereins Thun-Steffisburg, Thun, Bälliz 1, dauert noch bis und mit Montag, 14. Dezember. Oeffnungszeiten: Montag bis Freitag 17 bis 19 h, Samstag 14 bis 17 h, Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 16 h.

**Kirchgemeindehaus im Scheibenschachen, Aarau** (SBZ 1953, S. 356). Die 16 eingegangenen Projekte werden von Samstag, den 5. Dez., bis und mit Sonntag, den 13. Dez., im Kirchgemeindehaus, Jurastrasse 13, Aarau, zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt. Oeffnungszeiten der Ausstellung je 14 bis 18 h und 20 bis 22 h. Das Ergebnis des Wettbewerbes wird in der nächsten Nummer der Schweiz. Bauzeitung veröffentlicht.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG  
Dipl. Arch. H. MARTI

Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

## MITTEILUNGEN DER VEREINE

**S. I. A. SCHWEIZ. INGENIEUR- UND ARCHITEKTEN-VEREIN** — Mitteilungen des Generalsekretariates

### Prix International Jules Boulvin

Dieser Preis wird alle drei Jahre dem Verfasser der besten Arbeit über ein mechanisches Problem des Maschinenbaues (mémoire relatif à la mécanique appliqué aux machines) erteilt. Der Preis beläuft sich auf 5000 belg. Fr. Bewerben können sich Fachleute aller Länder, mit denen die wissenschaftliche Abteilung der Königlichen Akademie von Belgien Beziehungen unterhält (was für die Schweiz zutrifft). Die Arbeiten müssen französisch oder niederländisch abgefasst sein und spätestens am 1. November 1954 der Association des Ingénieurs sortis des Ecoles spéciales de Gand (A. I. G.) in Brüssel, 32, rue de la Victoire, eingereicht werden. Die Ergebnisse werden an der Generalversammlung der A. I. G. im Februar 1955 bekanntgegeben, und die preisgekürnte Arbeit wird in den «Annales de l'A. I. G.» veröffentlicht.

## S.I.A. SCHWEIZ. INGENIEUR- UND ARCHITEKTEN- VEREIN — SEKTION ZÜRICH

### Mitgliederversammlung vom 11. November 1953

Einleitend macht der Präsident die Mitglieder auf die Mitteilung im S. I. A.-Bulletin Nr. 3 aufmerksam, in welcher vor einer Beteiligung an den sog. «Baumappen» des Winkelried-Verlages in Luzern gewarnt wird, wofür gegenwärtig um bezahlte Beiträge und Inserate bei Zürcher Ingenieuren und Architekten geworben wird. Anschliessend berichtet Prof. Dr. F. Gassmann, ETH, über:

### Methoden und Ergebnisse der geophysikalischen Sondierung des Untergrundes

Die geophysikalischen Methoden zur Sondierung des Untergrundes haben heute eine noch immer wachsende wirtschaftliche Bedeutung, vor allem in der Erdölprospektion. Sie werden aber auch mit grossem Nutzen für die Prospektion nach andern nutzbaren Lagerstätten, für allgemeine geologische Untersuchungen und für die Untersuchung des Untergrundes als Baugrund angewandt. Die wichtigsten geophysikalischen Methoden zur Sondierung des Untergrundes sind die folgenden: 1. *Gravimetrik*. Mit transportablen Pendelapparaten wird die Schwere auf den Kontinenten und Meeren für geodätische Zwecke gemessen. Für geologische Zwecke werden statische Gravimeter, vor allem sehr hoch empfindliche Federwagen benützt. Damit die Messergebnisse verwertbar sind, müssen sie auf einheitliches Niveau reduziert werden, was die Kenntnis der Dichte der Gesteine erfordert. Diese Dichte kann ebenfalls gravimetrisch am Anstehenden bestimmt werden. 2. *Seismik*. Durch Sprengungen werden im Untergrund elastische Wellen erzeugt. Diese werden an Unstetigkeitsflächen gebrochen und reflektiert und tauchen wieder an der Erdoberfläche auf, wo sie mit Hilfe von elektrischen Seismographen registriert werden. Aus den Registrierungen können die Geschwindigkeiten der Wellen in den verschiedenen Schichten und die Lage der Schichtgrenzen bestimmt werden. Die Interpretation der Ergebnisse wird unterstützt durch möglichst eingehende Kenntnisse über die elastischen Eigenschaften der Gesteine, welche am Anstehenden und im Labor untersucht werden. 3. *Geoelektrik*. Unter den zahlreichen geoelektrischen Methoden ist die einfachste und verbreitetste die Messung von spezifischen Widerständen mit Hilfe von Gleichstromfeldern, die im Untergrund durch Stromzuführungselektroden erzeugt und mit Sonden ausgemessen werden.

Anhand von Lichtbildern sind methodische und apparative Einzelheiten über die genannten Methoden gezeigt worden, ferner Beispiele vor allem aus der Lehr- und Forschungstätigkeit des Instituts für Geophysik der ETH. Namhafte Bundesbeiträge, besonders aus dem Arbeitsbeschaffungskredit, dem Nationalfonds und dem Jubiläumsfonds der ETH, haben dem Institut die Anschaffung von Apparaten, die Herstellung in eigener Werkstatt und die Durchführung grösserer Forschungsarbeiten ermöglicht. An solchen Beispielen seien genannt: Untersuchungen über Gesteinselastizität im Steinbruch Ostermundigen und im Labor (H. Röthlisberger), Geoelektrische Sondierung eines Deckenschotterplateau (K. Vögtli und N. Tarass), Schätzung der isostatischen Einsenkung der Alpen auf Grund der Schwerekarte der Schweiz, gravimetrische Gesteinsdichtebestimmung unter Benützung eines Tunnels (A. Yaramanci), Schweremessungen rund um die Lägern und ihre geologische Interpretation (P. Gretener), kombinierte seismische und elektrische Sondierung im Limmattal. (Autoreferat)

In der Diskussion äusserte sich Ing. H. Blattner über die geologischen Untersuchungen für die Wahl des Standortes des neuen Kraftwerkes Rheinfelden. Es wurden 53 Sondierbohrungen ausgeführt, und es gelang, die Grenze zwischen salzführendem und salzfreiem Gebiet festzustellen und für das neue Kraftwerk einen senkungsfreien Untergrund auf anstehendem Fels zu finden.

Schluss der Versammlung 22 h. Der Aktuar: Dr. W. R. Dubs.

## VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) jeweils bis spätestens Dienstag Abend der Redaktion mitgeteilt werden.

7. Dez. (Montag). Geologische Gesellschaft in Zürich. 20.15 h im Naturwiss. Institut der ETH, grosser Hörsaal, Sonneggstr. 5, Prof. Dr. H. Suter, ETH: «Probleme der Jura-tektonik». Gäste willkommen.
8. Dez. (Dienstag). G. E. P., Ortsgruppe Baden. 20.15 h im Kursaalrestaurant. Prof. Dr. Bruno Bauer, Zürich: «Kosten, Wert und Preis der Wirtschaftsgüter».
9. Dez. (Mittwoch). S. I. A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden, Marktgasse 20. Prof. Dr. phil. S. Giedion,

Zürich: «Ausblick auf die heutige Architektur und Konstruktion».

9. Dez. (Mittwoch). S. I. A. Basel. 20.15 h im Unionsaal der Kunsthalle. Dr. E. Herzog-Steiner, Riehen: «Die modernen Riesenteleskope und ihre Bedeutung für die astronomische Forschung».
9. Dez. (Mittwoch). Maschineningenieurgruppe Zürich der G. E. P. 20 h im Zunfthaus Zimmerleuten. Hans Traber: «Das Leben und seine vielgestaltige Form».
10. Dez. (Donnerstag). STV Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Dipl. Ing. Robert Braunschweig, Bern: «Versuche und Messungen an Motorfahrzeugen».
11. Dez. (Freitag). Techn. Verein Winterthur. 18.15 h im Casino Generalversammlung. Anschliessend 19.15 h gemeinsames Nachtessen und 20.30 h Willy Quidort, Kunstmaler, Feuerthalen: «Kunst und Tempelfeier auf Bali».
11. déc. (vendredi) Amicale Parisienne des Anciens Elèves EPF. 20 h 45 au Louvre, Cour du Carroussel, Pavillon Mollien, visite du musée (Egypte et moyen-age) sous la conduite de guides compétents.
12. Dez. (Samstag). ETH. 11.10 h im Auditorium 3c des Hauptgebäudes. Antrittsvorlesung von Privatdozent Dr. Rolf Wideröe: «Ueber die geschichtliche Entwicklung der elektrischen Teilchenbeschleuniger».
12. Dez. (Samstag). S. I. A. Bern. 14.15 h vor dem Haupteingang des Bundesverwaltungsgebäudes Montbijou: Besichtigung.

## Einladung zum Abonnement

Hiermit laden wir die Abonnenten, deren Abonnement Ende 1953 abläuft, zu dessen Erneuerung für das Jahr 1954 ein. Für die Abonnenten in der Schweiz dient dazu das beiliegende Postcheckformular; von ihnen bis am 10. Januar 1954 nicht eingetroffene Abonnementbeträge werden durch Nachnahme erhoben.

Im Ausland können Abonnements in folgenden Ländern bei jedem Postamt bestellt und bezahlt werden: Algerien, Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Marokko (ohne spanische Zone), Niederlande, Norwegen, Oesterreich, Portugal, Saargebiet, Schweden. — Zahlungen für bei uns direkt bestellte Abonnements und Einzelhefte können in folgenden Ländern durch Postmandat in der Landeswährung erfolgen: Belgien (einschl. Congo), Bulgarien, Deutschland (nur West), Frankreich (einschl. schliesslich Franz. Union), Grossbritannien (einschl. Commonwealth), Irland, Island, Italien, Luxemburg, Niederlande, Polen, Schweden, Tschechoslowakei, Ungarn, USA. — Schliesslich können Zahlungen geleistet werden durch Bankchecks oder durch Vergütung zugunsten unseres Kontos beim Schweiz. Bankverein oder bei der Schweiz. Kreditanstalt in Zürich.

Es bestehen folgende Abonnements-Kategorien:

Kategorie	12 Monate		6 Monate		3 Monate	
	Schweiz	Ausland	Schweiz	Ausland	Schweiz	Ausland
A	Fr. 66.—	72.—	33.—	36.—	16.50	18.—
B	Fr. 60.—	66.—	30.—	33.—	15.—	16.50
C	Fr. 50.—	56.—	25.—	28.—	12.50	14.—
D	Fr. 36.—	42.—	18.—	21.—	9.—	10.50

A Normaler Preis

B Preis für Mitglieder des S. T. V.

C Preis für Mitglieder des S. I. A. oder der G. E. P.

D Preis für Mitglieder des S. I. A. oder der G. E. P., die weniger als 30 Jahre alt sind, sowie für Studierende der ETH und der EPUL (bei der Bestellung ist das Geburtsdatum anzugeben).

Das Abonnement kann mit jedem Kalendermonat begonnen werden. Die Kategorien B, C und D gelten nur für direkte Bestellung beim Verlag.

Einzelheft Fr. 1.65 für alle Kategorien.

Besonders weisen wir hin auf die Möglichkeit, *Geschenk-Abonnements* zu lösen, wofür wir besondere Geschenk-Bons ausstellen, die dem Beschenkten überreicht werden können.

Verlag der Schweiz. Bauzeitung

Dianastrasse 5, Zürich 2 Briefadresse: Postfach Zürich 39  
Postcheckkonto VII 6110 Telephon (051) 23 45 07/08